**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 29 (1925-1926)

Heft: 4

Artikel: Jahresfrühe

Autor: Ostertag, Otto

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-664499

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

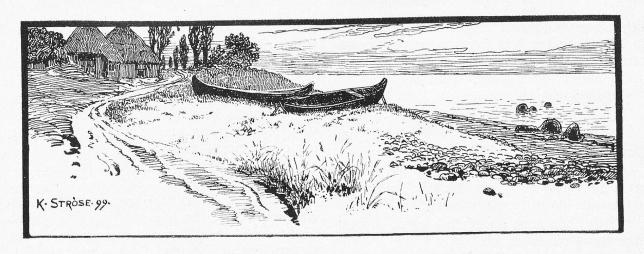
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Jahresfrühe.

Erste Stunde des Jahrs. Dunkelgewandeter Gast! Nahst du, schweigende Fremdlingin, Mit dem Reigen der Schwestern Leidumbrandet? Vom Licht befaut?

Dunkle Frühe des Jahrs. Wenn uns dein Schleier fällt, Wölbt ein schönerer Simmel sich? — Tritt am quellenden Morgen Schon der welkende Abend uns an?

Stürzf die Stunde in Nacht, ehe der Mittag kommt?— Jahr! Wir sänken in Dämmerung, Stünd' nicht der Stern eines Hoffens Gnadenvoll über dem dunkeln Strom.

Dtto Dftertag.

# Ein schwaches Herz.

Erzählung von Fjedor Dostojewskij.

Unter dem gleichen Dache, in der gleichen Wohnung, im gleichen vierten Stock wohnten zwei junge Beamte und Kanzleikollegen: Ar= kadij Iwanowitsch Nefedewitsch und Wassja Schumkow... Natürlich erachtet es der Autor für notwendig, dem Leser zu erklären, wa= rum der eine Held mit seinem vollen Namen, der andere dagegen mit dem Diminutiv ge= nannt wird; er müßte es schon aus dem einen Grunde tun, weil ihm sonst diese letztere Form als unanständig und plump vertraulich übel= genommen werden kann. Doch zu diesem Be= hufe müßte er zunächst den Rang, das Alter und den Beruf einer jeden der handelnden Personen angeben; da es aber allzuviel Schriftsteller gibt, die ihre Erzählungen mit derartigen Charakteristiken beginnen, hat sich der Autor der vorliegenden Rovelle entschlos= sen, nur um den andern nicht zu gleichen (manche werden sagen: um seiner grenzens losen Einbildung Genüge zu tun), direkt mit der Handlung einzusetzen, Nach dieser Einsleitung beginnt er wie folgt.

Schumkow kam am Sylvesterabend, so gegen sechs Uhr, nach Hause. Arkadij Jwanowitsch, der gerade auf dem Bette lag, erwachte und blickte mit noch schläfrigen Augen
seinen Freund an. Er stellte fest, daß dieser
seinen besten Zivilanzug trug und ein blendend weißes Vorhemd anhatte. Das versetzte
ihn natürlich in Erstaunen: Wo mag er in
diesem Aufzuge gewesen sein? Auch hatte er
heute nicht zu Hause gegessen! Schumkow
steckte indessen eine Kerze an, und Arkadis
Iwanowitsch erriet sofort, daß sein Freund
ihn, gleichsam unbeabsichtigt und zufällig,
wecken wollte. Wassia hüstelte auch tatsächlich
zweimal, ging zweimal durchs Zimmer und

"Am häuslichen Berd". Jahrgang XXIX. Heft 4